zu Bild Nr.

639

637

643

633

648

628

688

588

738

538

138

Ende

Anfang

fuchung glücklich entgangen, wurde er in einen fingirten Buchhändlerballen gepackt, der an einen Herrn in St. Pölten adressirt war, welcher unter den dortigen Schwarzgelben oben an steht. Von St. Pölten flüchtete er bis Linz, wozu er, der Gefahren wegen und da er bloß Nachts marschiren konnte, nicht weniger als 11 Tage brauchte. In Linz nahmen sich die Demokraten seiner an und escortirten ihn bis Salzburg. Als dort seine Anwesenheit ruchbar geworden, besetzte ein Theil der Salzburger Bürgerwehr das Gasthaus und ließ, um jede Gefahr von ihm abzuwenden, Niemanden das Haus betreten. Eine komische Scene mag es für Fenner gewesen sein, als im Postwagen zwischen Augsburg und Ulm ein Offizier die Rede auf Fenner brachte, mit aller Macht über ihn loszog und er natürlich begeistert in die Suada des Offiziers einfiel. Vermehrt wurde das Komische dieser Unterredung noch dadurch, daß der Offizier Fenner ganz genau zu kennen behauptete. Möglich wäre das schon, da letzterer durch Abnahme seines Bartes ziemlich unkenntlich geworden ist. (Ulm. Schn.)

Nach dem Beobachter haben sich die verschiedenen Clubbs der Linken: Donnersberg, deutscher Hof, Nürnberger Hof und Westendhall zu einem Centralverein unter dem Namen „Verein der Märzerrungenschaften" oder „Märzverein" verbunden und wollen alle Volksvereine zum Anschluß an diesen Centralverein auffordern.

Baden. Sonnenwirth Thibaut von Ettlingen ist in Folge einer gänzlichen Freisprechung seiner Haft entlassen. Wann wird einmal unsern Asperger Gefangenen die Stunde der Erlösung schlagen?

Nach dem Schwäb. Merkur ist es eine ausgemachte Sache, daß Constanz ohne Besatzung nicht bleiben kann.

Es heißt immerwährend, nur Lumpen und jugendliche Brauseköpfe sind für eine deutsche Republik. Nun erfahren wir, daß auch der berühmte langjährige Geschichtsforscher Schlosser in Heidelberg ein Anhänger der demokratischen Republik ist. Wenn sich einestheils solche im Dienste der Wissenschaft alt und grau gewordene Kräfte der geschmähten Republik annehmen und anderntheils die Regierung mit Bajonetten jedes Mitgefühl für die Dynastie aus dem Volke treiben —: dann ist der Sieg nahe.

Karlsruhe, 27. Nov. Gestern Abend, so geht das Gerücht, traf aus dem Oberlande die Nachricht ein, daß die Freischärler bei Lörrach einen Einfall in's Badische gemacht, wobei 4 Dragoner geblieben seien. Das Leibregiment soll Befehl erhalten haben, sich marschfertig zu halten.

Mannheim, 28. Nov. Die Untersuchung gegen G. Struve ist so weit vorgerückt, daß er nächster Tage die Anklage Seitens der Staatsbehörde erwartet. Nach dem Gange der Untersuchung steht Struve in seiner Person zugleich die Sache der republikanischen Partei vor Gericht gezogen, und er hat sich darum besonders noch den republikanisch gesinnten Abgeordneten, O.-G.-Advokaten Brentano zur Vertheidigung berufen, welche dieser sofort übernehmen wird. G. Struve ist zur Zeit in Rastatt in Haft, seine Gattin schmachtet zu Freiburg im Kerker.

(Mannh. A.-Z.)

Das in **Mainz** stationirte 40. preußische Regiment neigt sich sehr dem demokratischen Prinzip zu, besucht demokratische Versammlungen. Freitag den 24. zogen Haufen desselben durch die Straßen und ließen die Republik hoch leben.

Nürnberg, 19. Nov. Wie wir hören, hat der unmittelbare Mörder Blums (denn es gibt auch mittelbare), Fürst Windisch-Grätz, Besitzungen innerhalb des Königreichs Baiern. Wir verlangen hiemit von der Reichsgewalt und von der bairischen Regierung, daß diese Besitzungen so lange mit Beschlag belegt und etwa zu Gunsten der Hinterbliebenen Blums verwaltet werden, bis dem deutschen Volke für den Mord seines Vertreters volle Genugthuung geworden sein wird, und wir fordern die öffentliche Meinung und die Presse auf, sich unserem gerechten Verlangen mit aller Energie anzuschließen.

Das Gesetz über öffentliches Verfahren und Schwurgerichte in Baiern ist erschienen. Wir heben aus demselben folgende Bestimmungen hervor. Zu der Verrichtung eines Geschworenen berufbar sind: Bürgermeister, Magistratsräthe und Gemeindevorsteher, oder solche, welche diese Aemter in den letzten zwölf Jahren bekleidet haben (die sogenannten Lebenslänglichen); graduirte Personen (die gelehrten Titelträger), solche, welche an einer Akademie ihre Kunststudien absolvirt haben und ihre volle Kunstbefähigung durch Zeugnisse beweisen können (die Aristokratie der Kunst), oder solche, welche jährlich mindestens 20 fl. directe Steuern entrichten. Merke der geneigte Leser, wo das hinaus will? — Wir machen in Beziehung auf die Wahl der Geschwornen auf den in Nr. 140 unseres Blattes erschienenen Artikel „über Geschworne" aufmerksam.

Das Riesengebirge ist in vollem Aufstande, der alte Rübezahl ist bis zu den Zähnen gewappnet und läßt in allen Ortschaften Sturm läuten. Tausende greifen zu den Waffen und ziehen nach Breslau, um mit der preußischen Nationalversammlung zu stehen oder zu fallen. In Waldenburg sind die Staatskassen in Beschlag gelegt und das Steueramt von Bürgerwehr besetzt worden. (Dorfztg.)

Sangerhausen, 22. Nov. Die sämmtlichen versammelten Wehrmänner des Kreises haben die Zusammenberufung der Landwehr für einen ungesetzlichen Schritt des Ministeriums, der durch Nichts gerechtfertigt sei, erklärt, und werden Adressen in diesem Sinne von sämmtlichen Ortschaften abgehen lassen. (M. Z.)

Düsseldorf, 25. Nov. In Folge der Suspendirung, Seitens des Oberpräsidenten Eichmann, von sechs Mitgliedern des hiesigen Regierungs-Collegiums haben, wie es heißt, zwei andere Regierungsräthe ihre freiwillige Entlassung eingereicht. Sicherem Vernehmen nach sind die suspendirten Mitglieder die Herren Geh. Reg.-Rath Arendts, Reg.-Rath Otto, Quentin, Mathieu, Engelmann, sowie Gerhardy, Assessor mit berathender Stimme. — Der erst seit Kurzem hierher gekommene Polizei-Inspector Zeller ist gleichfalls suspendirt, weil auch er durch Schrift und Wort erklärte, die Nationalversammlung als gesetzlich anzuerkennen. — Die bis auf Weiteres ihrer Dienstgeschäfte enthobenen sechs Mitglieder des Regierungs-Collegiums zu Düsseldorf haben bereits geeigneten Orts die nöthigen Schritte gethan, um die sofortige Untersuchung über ihr Verhalten herbeizuführen, und bitten, jedes Urtheil über diese Angelegenheit bis zur Beendigung derselben zurückzubehalten. (D. Z.)

In **Bonn** ist die Bürgerwehr aufgelöst.

Der Reichstag in Kremsier ist eröffnet.

Das preußische Ministerium soll darauf bestehen, daß die Nationalversammlung in Brandenburg zusammen komme, wolle jedoch die Zurückverlegung nach Berlin aussprechen, sobald die Versammlung im Brandenburger Dom ein Gesetz zu ihrem Schutz **gegen den Terrorismus** berathen habe. Da möge sie nur gleich ein Gesetz gegen den Militärterrorismus berathen, denn von diesem droht einer Volkskammer mehr Gefahr, als vom Volke selbst.

Leipzig, 25. Nov. Der offiziellen „Leipziger Zeitung" wird aus Wien Folgendes geschrieben: „Wien, 20. Nov. Wenn Ihnen von der selbstvergessenen freudigen Stimmung, die hier herrschen soll, dann wir die Soldaten verehrt und als Rettungsengel betrachtet werden, wie man Jellachich im Theater mit Jauchzen und Zivio empfangen, geschrieben werden sollte, so seien Sie doch ja etwas mißtrauisch gegen solche Mittheilungen, die meist von Solchen, die Grund haben, nicht die Wahrheit zu sagen, ausgehen. Die allgemeine Stimmung ist sehr gedrückt und mit schweren Sorgen sieht man der Zukunft entgegen; nichts Anderes hören wir aus den Provinzen, aus Brünn, aus Grätz und selbst aus Olmütz; man hat kein Vertrauen zum jetzigen Regiment. Der Tod Robert Blums hat furchtbare Sensation gemacht. Ueber Messenhausers Tod frißt der Grimm tief in's Herz; Windischgrätz, sagt man, habe ihn begnadigen wollen, allein das rachschreiende Heer habe das blutige Opfer verlangt. Mehrere Reichstagsabgeordnete sollten über den Tod Latours verhört werden. General Frank ließ den Präsidenten Smolka vor sein Gericht laden; dieser aber antwortete, der Präsident des österreichischen Reichstags sei auf seinem Bureau zu treffen; darauf wurde die Vernehmung des Präsidenten und der Abgeordneten Borrosch ꝛc. im Bureau des Präsidenten, „um einige Auskunft zu erhalten," vorgenommen.

Wien, 21. Nov. Gestern haben die kaiserlichen Truppen

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;